

# Verborgene Schätze im Rampenlicht

Kompositionen von Frauen stehen selten auf den Konzertprogrammen. Der Orchesterverein Kempten und seine Dirigentin Mary Ellen Kitchens wollen dies ändern. Mit dem Cello-Star Raphaela Gromes gelingt dies vorzüglich.

Von Peter Schupp

**Kempten** Gibt es „weibliche“ Musik? Auf diese suggestiv formulierte Frage gab das Konzert des Orchestervereines Kempten eine klare Antwort. Eine Spurensuche, insbesondere in der romantischen Literatur, bringt reichen Ertrag, und zu finden ist eine Vielzahl von „weiblichen“ Werken aller Gattungen. In den gängigen Konzertprogrammen sind hingegen Werke von Komponistinnen nur spärlich vertreten. Das sollte sich ändern. Und so waren im Frühlingkonzert des Orchestervereines von vier Werken drei von Frauen.

Mary Ellen Kitchens, die profilierte Leiterin und Dirigentin des Orchesters ist hauptberuflich in der Abteilung Bestandsmanagement beim Bayerischen Rundfunk beschäftigt und kann so aus dem Vollen schöpfen. Sie ist eine Expertin in Sachen Komponistinnen in der klassischen Musik. Ihre Spurensuche zu diesem Thema war sehr erfolgreich und brachte beeindruckende Werke zu Tage.

Am Beginn des Konzerts stand die Ouvertüre zu einer unvollständigen Chorkantate, „The Masque of Pandora“ von Alice Mary Smith (1839 - 1884). Die bekannte Figur aus der griechischen Mythologie war wohl Gegenstand der Textvorlage. Die Ouvertüre lässt uns zwar im Dunkeln, aber die farbenreiche Instrumentierung und der anmutig-liedhafte Charakter als Programmmusik liefert Ausdeutungen des Textes.

Zum Konzert für Violoncello und Orchester von Maria Herz (1878 - 1953) betritt die junge Star-Cellistin Raphaela Gromes die Bühne. Das komplexe Werk zeichnet sich aus durch enormen har-



Meisterin am Cello: Raphaela Gromes (links) brillierte bei ihrem Gastspiel mit dem Orchesterverein Kempten unter Mary Ellen Kitchens. Foto: Ralf Lienert

monischen und motivischen Einfallreichtum, eine abwechslungsreiche Instrumentierung, eine reizvolle Dialogführung zwischen Orchester und Solopart. Der Cellistin bot es alle Möglichkeiten, ihre ungewöhnliche musikalische Gestaltungskraft und ihr souveränes Spiel zu zeigen.

Mit einem weiteren Beitrag brillierte die Cellistin. Von Elisabeth Kuyper (1877 - 1953) spielte sie die

Ballade für Cello und Orchester, op. 11. Das Werk erklang als Rekonstruktion, die auf einem erhaltenen Klavierauszug basiert. Keine einfache Aufgabe, der sich der Pianist Julian Riem stellte. Das Ergebnis ist überaus erfreulich und war erstmalig zu hören in Kempten.

Im September 1850 zog Robert Schumann mit Familie nach Düsseldorf. Die dritte Sinfonie entstand in hektischer Arbeit und um-

fasst fünf Sätze. Die Bezeichnung „Die Rheinische“ wurde später von einem Biografen hinzugesetzt und ist unglücklich. Es ist keine romantische Programmmusik, die die Rheinlandschaft beschreibt, sondern eher Spiegelbild der problematischen Psyche des Komponisten.

Eine einfühlsame Wiedergabe des Werkes wird sich also mit der Modellierung eines inneren Mono-

loges beschäftigen müssen. Keine einfache Aufgabe, die allerdings auch Raum für eigene Deutungen gibt. Das Orchester und die Dirigentin haben eine Interpretation geliefert, die musikalisch überzeugend und glaubwürdig ist.

Mit viel Applaus und einer romantischen Zugabe – ebenfalls von einer Komponistin – endete das beeindruckende Konzert im Stadttheater.

## 44.000 Gäste bei „Eiszeit Safari Allgäu“

Marstall-Ausstellung war ein Besuchermagnet

**Kempten** Die Erlebnisausstellung „Eiszeit Safari Allgäu“ im Kemptener Marstall hat sich zu einem Besuchermagneten entwickelt. In den vergangenen knapp sechs Monaten sahen sich 44.000 Besucherinnen und Besucher die Sonderschau mit Einblicken in die letzte Eiszeit in den beiden Sälen des Erdgeschosses an, lautete die Bilanz der Kemptener Museumsverwaltung am Ende der Ausstellung. Mehr als 90 Schulklassen und Kindergruppen haben an Führungen teilgenommen.

„Das Interesse der Bildungseinrichtungen war riesig, sagt Kerstin Batzel, Kuratorin der Ausstellung. „Ich freue mich, dass so viele Menschen sich dafür interessieren, zu verstehen, wo wir herkommen, welche Tiere hier im Allgäu am Ende der Eiszeit gelebt haben, und welche Auswirkungen Klimaveränderungen haben können.“

Die Besucherresonanz war erheblich größer, als die Museumsverwaltung erwartet hatte. Sie hatte anfangs 15.000 Aufkleber für den Eintritt herstellen lassen. Durch die höheren Einnahmen beim Ticketverkauf habe sich die Ausstellung, für welche die Stadt rund 190.000 Euro bereitgestellt hatte, besser refinanziert als angenommen, teilt Michael Grünwald, der stellvertretende Museumsleiter, auf Anfrage mit. „Konkrete Zahlen liegen noch nicht vor, werden aber vermutlich im nächsten Kulturausschuss kommuniziert.“

Unter den 44.000 Besuchern hätten sich gleichermaßen Touristen wie Einheimische befunden. Die große Zahl an Gästen in der Ausstellung, sei „eine tolle Würdigung für die Arbeit unseres Teams, das die Ausstellung in liebevoller Detailarbeit von der ‚Eiszeit-Safari‘ in die ‚Eiszeit-Safari Allgäu‘ verwandelt hat“, sagt Michael Grünwald. (kpm)

## Hiemer und Konarek stellen Hitler-Film vor

**Kempten** „Hitler in Landsberg“, einer der „3 Filme gegen Rechts“ von Leo Hiemer, zeigt der Filmemacher am Sonntag, 28. April, um 11 Uhr in der Theaterwerkstatt in Kempten. Für die Dreharbeiten von Hiemers Film wurde die Landsberger Gefängniszelle von Adolf Hitler nachgebaut und im Theater-Oben des Stadttheaters installiert. Zur Filmvorführung gibt es ein Werkstattgespräch mit Regisseur und Autor Leo Hiemer, Hauptdarsteller Ernst Konarek sowie Sonia Schaez, die das Stadtmuseum Landsberg leitet und den Film in Auftrag gegeben hatte. (pm)

## Mit Herzblut und Romantik

Kastelruther Spatzen bringen in der Big Box ihre Fans wieder ins Schwärmen.

**Kempten** Volksmusik ist Herzmusik – Norbert Rier und seine Kastelruther Spatzen sind ihrem Motto immer treu geblieben. Seit über 40 Jahren stehen die Musikanten aus Südtirol auf der Bühne, und unterhalten mit Liedern über die Heimat, die Menschen und die Berge, die voller Herzblut und Romantik sind. In ihren Konzerten wollen Sänger Norbert Rier und seine Mitstreiter den Menschen ein paar sorgenfreie Stunden bereiten. Damit treffen sie den (unruhigen) Nerv der Zeit, und so war die Big Box Allgäu bestens gefüllt. Die Fans



Sänger Norbert Rier (rechts) und seine Kastelruther Spatzen sorgten in der Big Box für Gänsehautstimmung bei den Fans. Foto: Eddi Nothelfer

kamen ins Schwärmen, schunkelten mit und brachten ihre Handys zum Leuchten bei Liedern wie „Momente des Glücks“ oder „Das Mädchen mit den erloschenen Augen“. Besonders beim Lied „Tränen der Dolomiten“, bei dem auf großer Leinwand die Rückkehr eines verwundeten Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg in seine Heimat Südtirol gezeigt wurde, bekam so mancher im Publikum Gänsehaut.

Am Ende gab es viel Applaus von den meist älteren Besucherinnen und Besuchern für einen sehr unterhaltsamen Abend. (eno)

## Benefizkonzert „Frau & Musik“

**Kempten** „Frau & Musik“ heißt ein Benefizkonzert am Samstag, 27. April, im Schönen Saal der Sing- und Musikschule Kempten. Im Mittelpunkt stehen Kompositionen von Frauen aus unterschiedlichen Epochen. Moderiert wird der Abend zugunsten des Musikschul-Fördervereins, der um 18 Uhr beginnt, von Mary Ellen Kitchens. Mitwirkende sind das Collegium Vocale (Leitung: Anke Weinert-Wegmann), Wolfgang Berger (Viola) und Dominik Wildegger (Violine) sowie die Musikschul-Lehrkräfte Julia Albrecht (Posaune), Elisabeth Dörr (Violoncello), Gabriel Miltschitzky, Annette Naumann (beide Klavier), Doris Nocka (Violine), Franziska Widmer (Harfe) und Hans-Peter Willer (Klarinette). Der Eintritt ist frei, Spenden für den Förderverein der Musikschule sind erbeten. Infos unter Telefon 0831/70 49 65 60 sowie online auf musikschule-kempten.de. (pm)

### Kultur-Szene

#### Maria Rain/Oy Musikkapelle lädt zum Jahreskonzert

Die Musikkapelle Maria Rain lädt am Dienstag, 30. April, zum Jahreskonzert ins Kurhaus in Oy ein. Dirigent Michael Riefler hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Beginn ist um 20 Uhr (Eintritt frei). (pm)

## Draußen schneit's, drinnen erklingen Frühlinglieder

Der Männerchor Frauenzell bietet gemeinsam mit weiteren Chören ein fröhliches Konzert.

Von Carmen Notz

**Frauenzell** Ein erfrischendes und fröhliches Gemeinschaftskonzert ging im voll besetzten Festsaal Frauenzell über die Bühne: Der Männerchor Frauenzell hatte den Kirchenchor Muthmannshofen sowie den Kinder- und Jugendchor Frauenzell eingeladen.

Draußen wirbelten die Schneeflocken, drinnen sang der Männerchor unter Leitung von Helmut Prinz von Frühling und Sonnenschein, und dass das Singen Freude macht und bringt. Sogar ein venezianisches Volkslied kam zu Gehör, bevor der Frauenzeller Kinderchor unter Leitung von Heidrun

Widmer die Bühne betrat. Die Kinder sangen sehr engagiert von den Bremer Stadtmusikanten mit einer einstudierten Choreografie, und auch die jüngsten mit vier Jahren machten toll mit.

Der Kirchenchor Muthmannshofen unter Leitung von Berthold Hiemer hatte fröhliche Lieder im Gepäck. Sehr amüsant war das Stück „In der Bar zum Krokodil“ aus den 1920er Jahren. Der Jugend-

chor Frauenzell begann mit einem instrumentalen Quartett mit Hackbrett, Gitarre und Kontrabass. Unter Leitung von Bernd Widmer zeigte der stattliche Chor hervorragendes Können.

Sängerinnen und Sänger stimmten mit dem Publikum das Udo-Jürgens-Lied „Das ist dein Tag“ an, das prima zu den neun Frauenzeller Sängern passte, die lange die Treue zum Männerchor gehalten hatten. Darunter war Erwin Reich, der für 65 Jahre aktives Singen geehrt wurde. Der ehemalige Vorsitzende Werner Dolderer bekam zwei Ehrenmedaillen für fast 50 Jahre Mitgliedschaft, davon 35 Jahre als Vorstand.

Im Anschluss sang der Kirchenchor aus der Nachbargemeinde noch flotte Lieder von Peter Mafay und Xavier Naidoo. Der Männerchor beschloss mit einer Auswahl von Udo-Jürgens-Songs den wunderschönen Konzertabend.



„Singend in den Frühling“ lautete das Motto eines Gemeinschaftskonzerts, zu dem der Männerchor Frauenzell den Kinder- und Jugendchor Frauenzell und den Kirchenchor Muthmannshofen eingeladen hatte. Foto: Helga Reichart